

## Wingertfest in Jenins

Nächsten Sonntag, 25. August, laden zehn Jeninser Winzerinnen und Winzer alle Weininteressierten in ihre Rebberge ein. Denn laut einer Mitteilung ist jeweils der letzte Sonntag im August der Termin für das Jeninser Wingertfest. Zum Konzept gehörten individuelle Spaziergänge durch die Reben, wie es heisst. Bei jedem der zehn Wingertplätze bestehe die Möglichkeit, zu rasten und bei Jeninser Wein und feinen Speisen die Aussicht ins Bündner Rheintal zu geniessen. Auch für Kinder sei gesorgt, da überall kleine Spielmöglichkeiten bereitstünden. Das Ponyreiten sei dabei eine ganz besondere Aktion. Das Wingertfest findet von 11 bis 18 Uhr bei jeder Witterung statt. (red)

## Mineralwasserfest in Scuol

Im Rahmen des Jubiläums «650 Jahre Erlebnis Mineralwasser» findet in jeder Fraktion der Gemeinde Scuol ein Brunnenfest statt. Am Brunnenfest in Scuol erfahren die Besucher am kommenden Freitag, 23. August, mehr über das Mineralwasser und erhalten aktuelle Informationen zur (Mineral-)Wasserpositionierung. Auf dem Programm stehen unter anderem eine humoristische Mineralwasserführung, ein Info-Markt zum Wasser oder der Blick hinter die Kulissen des Mineralbads Bogn Engiadina. Die Veranstaltung beginnt um 13 Uhr vor dem Bogn Engiadina. Die offizielle Begrüssung ist um 15 Uhr in Bügl Grond. Programm: [www.scuol-zernez.engadin.com](http://www.scuol-zernez.engadin.com). (fh)

## Zukunftsfest in Sta. Maria

Diesen Donnerstag, 22. August, findet von 17 bis 21 Uhr in Sta. Maria das Zukunftsfest der Biosfera Val Müstair statt. Ziel der Veranstaltung ist, die Bevölkerung über die Charta 2021-30 des Naturparks zu informieren. Die neue Charta bildet die Grundlage für die zehnjährige Betriebsphase des Parks. Wichtiger Bestandteil sind die strategischen Ziele, auf welchen alle künftigen Projekte beruhen. Das Naturpark-Team und die Biosferakommission werden Einheimischen und Gästen Rede und Antwort stehen. Die Charta ist Voraussetzung, um erneut das Label als «Park von nationaler Bedeutung» für die Jahre 2021 bis 2030 vom Bund zu erhalten. Die Bevölkerung stimmt im Januar 2020 über die Charta und damit über ein Weiterführen des Naturparks ab. Für Speis und Trank ist gesorgt. Der Anlass findet auf dem Platz vor dem neuen Schulhaus statt. (fh)

INSERAT



60 Jahre Erfahrung  
in der Anpassung  
von Varilux-Brillen.

**JÄGGI**  
Optik & Hörberatung

Bahnhofstrasse 42 Chur  
081 257 13 23 [jaeggi-optik.ch](http://jaeggi-optik.ch)



Bergbüro: (von links) Tanja Laube, Maren Kern, Sebastian Moos und Tim Marklowski arbeiten noch bis Ende Monat vom Gemeindesaal von Müstair aus.

Bild Fadrina Hofmann

# Die Alpenschützer tauchen in eine Alpenregion ein

Mountain Wilderness feiert 25-Jahr-Jubiläum. Zu diesem Anlass haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Arbeits- und Lebensmittelpunkt für drei Wochen in die Val Müstair verlegt.

mit Maren Kern  
sprach Fadrina Hofmann

**E**s wirkt alles etwas provisorisch am temporären Arbeitsplatz von Mountain Wilderness. Im Gemeindesaal von Müstair arbeiten vier Personen mitten im Raum an vier Laptops. Auf einem fünften Tisch stehen Broschüren und Flyer der Alpenschutzorganisation. Geschäftsführerin Maren Kern lädt lächelnd ein, das Pop-up-Büro zu betreten.

**Maren Kern, was macht Mountain Wilderness eigentlich hier, am äussersten Zipfel der Schweiz?**

**MAREN KERN:** Als Alpenschutzorganisation setzen wir uns tagtäglich mit umweltverträglichem Bergsport und mit dem Spannungsfeld Schützen und Nützen der Berglandschaft auseinander. Unsere Geschäftsstelle ist aber in Bern. Wir wollten wieder einmal näher zu unseren Themen heran, mit der lokalen Bevölkerung in Kontakt treten und sie fragen, was wir in diesen Bereichen tun sollen, wo konkret Potenziale und Herausforderungen bestehen.

**Es geht also darum, die Basis einzubeziehen?**

Genau. Privat sind wir viel in den Bergen. Manchmal gibt es auch Begehungen oder Sitzungen in Bergregionen. Der Aufenthalt ist aber meistens nur kurz und der Austausch spezifisch auf ein Thema fokussiert. Das ist nicht immer befriedigend. Deswegen haben wir entschieden, uns für längere Zeit an einem Ort in den Bergen aufzuhalten.

**Bergregionen gibt es in der Schweiz doch einige. Wieswegen fiel die Wahl eigentlich auf die Val Müstair?**

«Wir wollten wieder einmal näher zu unseren Themen heran, mit der lokalen Bevölkerung in Kontakt treten.»

Wir haben eine Liste mit unseren aktuellen Fragestellungen gemacht. Die Wahl auf die Val Müstair fiel aus verschiedenen Gründen. Einerseits hatten wir bereits vorher Kontakt mit den Mitarbeitern des Naturparks Biosfera Val Müstair. In der Val Müstair stehen andererseits gerade Änderungen im Wintertourismus bevor. Es gibt ein grosses Projekt in Tschiers, das ein Resort und eine neue Gondelbahn mit Besneigungsanlage vorsieht. Wir haben im Genehmigungsprozess mehrmals Stellung bezogen und gegen ein Teilprojekt Einsprache eingereicht.

**Bei «La Sassa» handelt es sich um ein Projekt, welches von der grossen Mehrheit der Bevölkerung im Tal befürwortet wird...**

Wir wissen, dass es ein kontroverses Thema ist, ein Politikum. Uns interessiert, warum so ein Projekt in so einem Tal eine Chance hat. In unseren Augen ist das Projekt aus Gründen der Umweltverträglichkeit nicht optimal. Derzeit liegt der Richtplan beim Bund, das ganze Projekt wurde sistiert.

**Welche anderen Themen in der Val Müstair interessieren Sie?**

Das Thema Mountainbiking, das hier sehr intensiv beworben und ausgeführt wird. Uns interessieren die lokalen Lösungen für umweltverträgliches Mountainbiken. Wir sind gerade dabei, unsere genaue Position zu diesem Thema zu erarbeiten. Während unseres Aufenthalts im Tal haben wir einen rollenden Mountainbike-Workshop mit verschiedenen Fachpersonen durchgeführt. An diesem Workshop haben auch Vorstandsmitglieder von Mountain Wilderness, ein Mitglied und Spezialist für nachhaltigen Trailbau, Vertreter von der Biosfera, vom Forstdienst und vom Tourismus teilgenommen.

**Sie sind insgesamt drei Wochen im Tal. Was ist sonst noch geplant?**

Zum Teil haben wir öffentliche Veranstaltungen vorgesehen, dann haben wir wieder interne Anlässe. Wir hatten einen Diskussionsabend zum Thema Wildnis, bei der Vertreter der Gemeinde, aus der Regionalentwicklung und von Pro Natura dabei waren. Wir werden aber auch mit einem Stand am Dorfmarkt vom Mittwoch in Sta. Maria präsent sein. Dort wollen wir mit den Leuten in Kontakt kom-

men, mit ihnen diskutieren, sie kennenlernen. Wir hatten bereits eine Führung durch die Auen, bei der die Geschichte der Wassernutzung im Tal erzählt wurde. In der Val Müstair konnte man eine wertvolle Landschaft erhalten, ohne auf die Stromnutzung zu verzichten.

**Dann könnte man sagen, die Val Müstair war bisher eine vorbildliche Bergregion?**

Ja, bis jetzt kann man das so sagen. Das Tal ist natürlich ein sehr interessanter Ort. Es liegt in der Ostschweiz, gehört aber nicht zum Engadin und wird mit dem Ofenpass und dem Nationalpark natürlich von der Restschweiz getrennt. Es hat die Nähe zum Südtirol mit einem regen kulturellen und personellen Austausch. Der Abschluss der Schweiz hat Vor- und Nachteile. Das kleine Tal ist überschaubar, der Perimeter, um gemeinsame Lösungen zu finden, ist bereits gegeben. Das vereinfacht vieles. Wenn es aber kontroverse Themen gibt, kann die Auseinandersetzung auf relativ engem Raum auch Nachteile bringen.

**Um auf Ihr Pop-up-Büro in Müstair zurückzukommen. Was ist das Ziel der dreiwöchigen Aktion?**

Wir wollen einen intensiven Einblick erhalten, wie ein Tal die Themen umweltverträglicher Bergsport und Umgang mit der Wildnis löst. Wir hoffen, vom Austausch mit der Bevölkerung inspiriert zu werden, damit wir uns weiterentwickeln können. Wir möchten unsere Positionen schärfen und erfahren, was die Menschen in Alpenregionen bewegt.

**Mountain Wilderness ist noch bis am 30. August in Müstair stationiert.**

«Wenn es aber kontroverse Themen gibt, kann die Auseinandersetzung auf relativ engem Raum auch Nachteile bringen.»